



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Franziska Bloch

Syrian Heritage Archive Project: Die Arbeiten der Jahre 2013 und 2014

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2015**

Seite / Page **124–128**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1675/4577> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-2-p124-128-v4577.9

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

SYRIAN HERITAGE ARCHIVE PROJECT



Die Arbeiten der Jahre 2013 und 2014

Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung des DAI
von Franziska Bloch

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-2-26-0



The “Syrian Heritage Archive Project“ deals with the digitization of analogue research data from Syria. It captures research projects and scholarly archives of the DAI and the Museum of Islamic Art, seeks to prepare the information in a structured manner and to make it available through the various electronic data processing systems of iDAI.world (iDAI.objects, iDAI.gazetteer, iDAI.geoserver, iDAI.bibliography). Against the backdrop of the ongoing civil war, the target application is to provide a large-scale dataset for a register of archaeological sites and historical monuments of Syria.

Kooperationspartner: Museum für Islamische Kunst, SPK (Berlin).

Förderung: Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland.

Leitung und Koordination der DAI-Projektkomponente: R. Eichmann, K. Bartl, R. Förtsch, F. Bloch.

Team der DAI-Projektkomponente: A. Alrawi, W. Alrez, H. Atil, S. Cuy, Ph. Gerth, H. Jantzen, G. Merker, F. Meynersen, Sh. Moshfeg-Nia, D. Resch, D. Rokitta-Krumnow, S. Saleh, M. Scholz, A. Serifis, U. Siegel.

Die Kulturlandschaft Syrien gehört hinsichtlich der Anzahl und historischen Bedeutung ihrer Denkmäler zu den herausragenden Regionen weltweit. Der dort mit großer militärischer Härte geführte Bürgerkrieg hat seit 2012 zu erheblichen Schäden am Baubestand der historischen Altstädte (insbesondere in Aleppo und Homs) geführt. Kriminelle Gruppierungen und eine zunehmend verarmende Bevölkerung befördern zudem die räuberische



1



2

Zerstörung von bislang unerforschten Bodenarchiven durch illegale Ausgrabungstätigkeit. Als physische Manifestation der Kultur und Geschichte einer sozialen Gruppe oder Region ist kulturelles Erbe ein gemeinschaftsförderndes Ideal und bildet einen wesentlichen Bestandteil der Identität eines Volkes. In Konflikten mit starkem ethnischen oder konfessionellen Hintergrund werden Kulturstätten deshalb auch immer wieder Ziel von Gewaltausbrüchen und intentionaler Zerstörung.

Das „Projekt zur Erstellung digitaler Kulturgüterregister für Syrien / Syrian Heritage Archive Project“ führt vor diesem Hintergrund eine Digitalisierung analoger Forschungsdaten durch. Erfasst werden analoge Daten zu Syrien aus Feldforschungsprojekten und Gelehrtenarchiven des DAI und des Museums für Islamische Kunst (MIK), die strukturiert aufbereitet und in den elektronischen Datenverarbeitungssystemen der iDAI.Welt (iDAI.objects, iDAI.gazetteer, iDAI.geoserver, iDAI.bibliography) aufbereitet und nach noch eigens festzustellenden Urheberrechtsschutz- und Datenschutz-Policies bereitgestellt werden. Ein Anwendungsziel ist die Erstellung eines Registers archäologischer Stätten und historischer Monumente für Syrien. Das Projekt wird im Rahmen des Kulturerhaltprogramms durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland finanziell gefördert (Abb. 1. 2).

Das Kooperationsprojekt der Orient-Abteilung und des MIK legt im Unterschied zu zahlreichen anderen internationalen Initiativen, deren Schwerpunkt auf Schadenskartierungen („damage assessment“) liegt, den Fokus auf die Bereitstellung von Forschungsdaten. Hierfür wird analoges Bild- und Planmaterial aus wissenschaftlichen Projekten des DAI in Damaskus und des MIK digitalisiert und als Registerdaten aufbereitet. Ähnliche Anstrengungen unternimmt gegenwärtig auch die syrische Antikenverwaltung (DGAM), die u. a. die Digitalisierung ihrer Museumsbestände vorantreibt und ein zentrales archäologisches Landesregister (National Heritage List) aufbaut. Die so generierten Datensätze werden bei zukünftigen Rehabilitierungsmaßnahmen, aber auch bei Bedarf nach Expertise zu Objekten auf dem illegalen Kunstmarkt von erheblicher Bedeutung sein. Über digitale Denkmal- und



3



4



5

Objektregister mit modernen Suchfunktionen kann bei Konfiskations- und Rückgabeprozessen der Nachweis über die Identität eines Stückes geführt werden.

In den beiden Projektphasen 2013 und 2014 wurden von Seiten des DAI mehr als 79.000 Vorlagen digitalisiert (von insgesamt rund 127.000 angefertigten Scans im Gesamtprojekt), wovon bereits ca. 53.000 Scaneinheiten inhaltlich erfasst werden konnten (Abb. 3–5). 2013 wurden zunächst die umfangreichen, in Berlin befindlichen s/w-Negativbestände zu Syrien aus der Anfangszeit der Arbeiten der Außenstelle Damaskus digitalisiert. 2014 folgte in der Projektphase II die Digitalisierung weiterer analoger Bild- und Plandokumentationen des DAI zum syrischen Kulturerbe. Es handelt sich im Wesentlichen um Dokumentationen zu hellenistisch-römischen Anlagen sowie zu mittelalterlichen Burgen in Syrien, außerdem um Datenmaterial zu Fundorten wie Resafa, Bosra und Jabal Says, die über einen langen Zeitraum Gegenstand archäologischer Feldforschungen waren. Entsprechende Sammlungen wurden von Seiten des MIK digitalisiert.

Die Bearbeitung und Archivierung dieser großen Anzahl an Datensätzen in die Forschungsdateninfrastruktur der iDAI.Welt erfolgt durch zwei deutsch-syrische Teams, bestehend aus Archäologen verschiedener Fachrichtungen sowie Architekten. Die technische Leitung liegt beim IT-Referat des DAI. Um die sortierte Ablage der Scandaten zeitnah zu ermöglichen, wurde eine auf das Projekt abgestimmte, spezifische Verzeichnisstruktur erarbeitet. Die Zuordnung der Einzelscans erfolgt ortsbezogen unter basaler Bestimmung von Bildinhalten nach Objektkategorien in fünf Ebenen. Zusammen mit diesen konstitutiven Metadatenstrukturen werden die erstellten Digitalisate in die unstrukturierten Bestände der Objektdatenbank iDAI.objects/Arachne integriert – und somit sortier- und durchsuchbar gemacht (Abb. 6).

In diesem Zusammenhang wurden alle 420 bereits bestehenden geographischen Informationen zu Syrien im iDAI.gazetteer überarbeitet und gegebenenfalls ergänzt. 120 neue archäologisch relevante Ortseinträge wurden angelegt. Die vorhandenen Eintragungen wurden in ihrer Lokalisierung über-

3 Projektarbeit an der Orient-Abteilung in Berlin (Foto: I. Wagner, DAI Orient-Abteilung).

4 Projektarbeit im Institut in Damaskus (Foto: J. Younes, DAI Orient-Abteilung).

5 Teamtreffen der Kooperationspartner (Foto: U. Siegel, DAI Orient-Abteilung).



9



10

Eine weitere wichtige Aufgabe des Projektes liegt in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den derzeit zu beklagenden Verlust von Weltkulturerbestätten in Syrien, sowie für das vielschichtige Problemfeld des illegalen Antikenhandels. Durch populärwissenschaftliche Publikationen, die Durchführung einer Vortragsreihe, in zahlreichen Interviews mit Print- und Hörmedien sowie durch Posterpräsentationen während internationaler Tagungen und Kongresse (zuletzt im Dezember 2014 auf der Kulturerbe-Tagung des DAI/SPK im Auswärtigen Amt; Abb. 9) wird versucht, die Aufmerksamkeit breiter Bevölkerungsschichten für Fragen des Kulturerhalts und des illegalen Antikenhandels zu schärfen (Abb. 10). Das Projekt wird 2015 fortgesetzt.

9 Netzwerktreffen während der Kulturerbe-Tagung von DAI und SPK im Auswärtigen Amt (Foto: I. Salman, DAI Orient-Abteilung).

10 Öffentlichkeitsarbeit während einer Tagung des DAAD in Amman/Jordanien (Foto: K. Bartl, DAI Orient-Abteilung).